

Professionalität und Expertise sind gefragt

Wattwil 94 Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit (FaGe) sowie 13 Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales (AGS) haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und durften vor kurzem ihre Diplome entgegennehmen.

Drei respektive zwei Jahre lang dauerte die Lehrzeit, bis die Kandidatinnen und Kandidaten das umfangreiche Qualifikationsverfahren am Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZT) erfolgreich ab. Astrid Zehnder, Abteilungsleiterin der Gesundheitsberufe am BWZT hiess die erfolgreichen Fachangestellten Gesundheit (FaGe) und Assistenten Gesundheit und Soziales (AGS), deren Ausbildungsverantwortliche und Angehörigen sowie zahlreiche Gäste in der feierlich geschmückten Sporthalle der Berufsfachschule in Wattwil willkommen. Mit sichtlicher Freude und Stolz begrüsst sie den Rektor des BWZ Toggenburg, Matthias Unsel und die Regierungsrätin Heidi Hanselmann, die Vorsteherin des Gesundheitsdepartements.

Ticket in die berufliche Freiheit

Nach der Begrüssung stieg Matthias Unsel ein mit dem WM-Song «Chum bring en hei». Es sei für die Lernenden jedoch kein Pokal heimzutragen, sondern vielmehr: ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis oder ein Berufsattest als Ticket in die berufliche Freiheit. Er betonte, dass es angesichts des Wandels in der Arbeitswelt noch wichtiger geworden ist, am Ball zu bleiben und sich von Zeit zu Zeit neu aufzustellen, neue Strategien zu entwickeln. In der Medizin haben neue Technologien einen hohen Stellenwert. Weltweit tragen fast 600 Millionen Patienten tragbare Technologie am Handgelenk zur Überwachung ihrer Gesund-



Die erfolgreichsten Absolventinnen und Absolventen FAGE und AGS: (Vordere Reihe von links) Melanie Kuratli, Francesca Grande und Jeruscha Bösch, (mittlere Reihe von links) Eliane Löhrrer, Tamara Näf, Jasmin Scherrer, Marina Büsser und Martina Bürge, (hintere Reihe von links) Vanda Gotovcevic, Anya Egli, Ursula Schönenberger und Teodora Iliev.

Bild: PD

heit. Diese und andere Technologien in den Arbeitsalltag zu integrieren, verlange auch in Zukunft den Ausbau der eigenen Kompetenzen.

Regierungsrätin Heidi Hanselmann wendete sich mit einer packenden Festrede an die frisch gebackenen Berufsleute. Sie nimmt die Digitalisierung in den Fokus und spricht von einer «evolutionären Entwicklung» in der Pflege. Um dieser Entwicklung zu begegnen, brauche es Professionalität und Expertise, die man durch Wissen und Erfahrung erlange. Vor allem die Erfahrung

Ehrungen der besten Abschlüsse der Gesundheitsberufe

Für die Gesamtnoten von 5,3 und höher als Fachangestellte Gesundheit (FaGe) wurden folgende Personen speziell geehrt:

Note 5,4: Tamara Näf, Brunnadern, Alters- und Pflegeheime, Ebnat-Kappel; Marina Büsser, Bütschwil, Alters- und Pflegeheim Hofwis, Mosnang; Jasmin Scherrer, Bazenheid, Sonnengrund, Kirchberg.

Note 5,3: Eliane Löhrrer, Müsselbach, Alters- und Pflegeheim

Hofwis, Mosnang; Melanie Kuratli, Neu St. Johann, Spitalregion Fürstenland Toggenburg, Wattwil; Anya Egli, Rosstrüti, Thurvita AG, Wil.

Für die besten Abschlüsse FaGe verkürzt (Erwachsenenbildung) wurden folgende Personen speziell geehrt:

Note 5,4: Vanda Gotovcević, Wil, Thurvita AG, Wil; Martina Bürge, Ebnat-Kappel, Alters- und Pflegeheime, Ebnat-Kappel.

Note 5,3: Ursula Schönenberger, Bronschhofen, Thurvita AG, Wil; Teodora Iliev, Jona, RaJoVita, Jona.

Eine besondere Ehrung für die besten Abschlüsse Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS) erhielten Jeruscha Bösch, Bächli-Hemberg, Alters- und Pflegeheime, Ebnat-Kappel (Note 5,1) und Francesca Grande, Wil, Seniorenzentrum Solino, Bütschwil, (Note 5,1). (pd)

gibt Sicherheit, macht zur Expertin und zum Experten und hilft, Entscheidungen zu treffen. Mit einem Video zum Thema «Do it yourself-Hospital» rüttelte sie auf: «Das wollen wir nicht.» Heidi Hanselmann zeigte sich zuversichtlich, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dem erlernten Beruf diese Zukunftsvision ins Wanken bringen. Sie schloss ihre Rede mit Charles Darwins Zitat «Nichts ist beständiger als der Wandel» und munterte die Anwesenden dazu auf, sich den Wind, der sich immer einmal wieder drehen kann, zunutzezumachen.

Ehrungen für erfolgreiche Absolventinnen

Der Höhepunkt der feierlichen und gut organisierten Veranstaltung bildeten die persönlichen Gratulationen und Übergaben der Geschenke und Blumensträuße durch die Regierungsrätin Heidi Hanselmann an die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen.

Zum Abschluss der Qualifikationsfeier dankte Astrid Zehnder dem Hauptsponsor, der Clientis Bank Toggenburg, für die grosszügige finanzielle Unterstützung und den weiteren Sponsoren IVF Hartmann, Neuhausen, Firma Rausch, Kreuzlingen sowie der Firma Mönlycke Health Care, in Schlieren. Dank dieser Unterstützung konnten schöne Präsenten an die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen übergeben werden. Mit der Einladung zur sommerlichen Grillade auf dem Schulhof beendete Astrid Zehnder die würdige Feier. (pd)

Umkämpfte Bälle wie in Russlands Fussballstadien



Ebnat-Kappel Am dreitägigen Grümpelturnier des FC Ebnat-Kappel ging es zwar nicht um den Weltmeistertitel, aber um Ruhm und Ehre. Darum legten sich die Spielerinnen und Spieler ins Zeug, kämpften um jeden Ball und bejubelten jedes Tor, als ob es sie der nicht zu erreichenden Trophäe näher bringen würde.

Bild: Sabine Schmid

Aglow Toggenburg

Schönheit und Wohlbefinden

Am Samstag bot Aglow Toggenburg im Thurpark in Wattwil ein Referat, musikalische Leckerbissen und Stände mit Sachen, die Frauen erfreuen. Die Referentin Silvia Müller zeigte in ihrem Vortrag lebendig, wie zentral neben der äusseren die innere Schönheit und deren Pflege sind. Sie machte als Kind traumatische Erfahrungen, die ihr Leben prägten. Eindringlich schilderte sie, wie ihre Hinwendung zu Jesus Christus ihr Leben veränderte, sie durch den Heiligen Geist lernte, ihren Mann ganz neu anzunehmen, dankbar zu sein, ihm viele Liebestaten erweisen konnte und ihm nicht mehr, wie früher die Ohren voll jammerte.

Dies führte dazu, dass sich ihr Mann ganz neu in sie verliebte und sich auch dem christlichen Glauben zuwandte. Silvia Müller verdeutlichte die Bedeutung des Einklangs von Körper, Seele und Geist. Dabei erinnerte sie an die Vergänglichkeit der äusseren Schönheit und ermutigte gleichzeitig, dass wir zu unserem Körper ebenfalls schauen, weil wir ebenso körperlich kostbar geschaffen wurden von unserem Schöpfer.

Zwischen den verschiedenen Darbietungen begeisterte Gerd Bingemann mit musikalischen Höhenflügen am Klavier. Nach einem feinen Mittagessen gab er zudem im Rahmen eines Inter-

views Einblick, wie er als erblindeter Schönheit wahrnimmt, etwa aus der Erinnerung, am Klang von menschlichen Stimmen oder einem Vogelkonzert. In Workshops konnten darauf die Besucherinnen ein fein duftendes Badesalz herstellen, mit Tupperware kochen, das Gefühl und Übungen auf dem Trampolin für das Wohlergehen ausprobieren oder an einer Gebetsgemeinschaft im Stil von «mums in prayer» teilnehmen. Daneben gab es die Möglichkeit, sich an verschiedenen Ständen zu Nahrungsergänzungen, pflanzlichen Heil- und Pflegemitteln beraten zu lassen und solche zu erstellen sowie diverse Handarbeiten, Genussmittel, Schmuck, CDs und sogar handgemalte Bilder zu kaufen.

Lisa Leisi



Die Referentin Silvia Müller.

Bild: PD